

Benjamin Holinger, Grüne Fraktion
Loris Jeitziner, SP Fraktion
Vreni Wunderlin, CVP / EVP / GLP-Fraktion

Postulat

Klimaangepasste Stadtentwicklung

Analyse – Strategie – Massnahmen für erhöhte Lebensqualität in Liestal

«Mit dem Klimawandel werden Hitzeperioden häufiger, länger und heisser. In Städten und Agglomerationen ist die Hitzebelastung besonders gross, denn die vielen versiegelten Flächen absorbieren die Sonnenstrahlung und heizen die Umgebung auf. Die Stadtplanung kann diesen sogenannten Hitzeinseleffekt reduzieren, indem sie den Aussenraum klimaangepasst gestaltet. Dazu müssen Freiräume mit Grünflächen, Schattenplätzen und frei zugänglichen, kühlenden Wasserelementen geplant werden. „(BAFU (Hrsg.) 2018: Hitze in Städten. Grundlage für eine klimaangepasste Siedlungsentwicklung. Bundesamt für Umwelt, Bern. Umwelt-Wissen, Nr. 1812: S 6ff).

Wie die vergangenen Sommer zeigten, ist das Thema auch für Liestal relevant. Insbesondere daher, weil Liestal ein starkes Wachstum anstrebt und dies unbestrittenerweise nach innen/verdichtet. Die Hitze in den Städten als Folge des Klimawandels führt zu erheblichen gesundheitlichen Schäden insbesondere für ältere Mitmenschen (vgl. ebd. S. 9). Massnahmen gegen das weitere Aufheizen unserer Erde müssen global, national und regional getroffen werden und Liestal hat einen *ersten* Schritt in diese Richtung im Februar unternommen. Doch parallel dazu müssen lokal Massnahmen gegen die Auswirkungen der Klimaveränderung ergriffen werden, um deren negative Folgen im Interesse von Menschen, Natur und Wirtschaft abzufedern. In der aktuellen Entwicklungsplanung der Stadt Liestal findet sich dazu keine Analyse der möglichen Auswirkungen und folglich auch keine Strategie verbunden mit griffigen Massnahmen.

Daher wird der Stadtrat mit diesem Postulat aufgefordert, sich dieses Themas strukturiert anzunehmen und sich dabei an den Empfehlungen des Bundesamtes für Umwelt zu orientieren. In dem zitierten Bericht wird ein stufenweises Vorgehen über die Schritte Analyse, Strategie und Massnahmen empfohlen, verbunden mit Handlungsempfehlungen. Für die Umsetzung muss sich die Stadt das entsprechende Know-how bei Bund und Kanton einholen und die notwendigen Kompetenzen in der Verwaltung schaffen. Weiter müssen die dazu erforderlichen Mittel in der Entwicklungsplanung ausgewiesen werden. Die Umsetzung soll in Kooperation mit den grössten Grundeigentümern in Liestal erfolgen.

Ein Blick auf die bewährten Massnahmen anderer Städte, wie verstärktes Stadtgrün, Entsiegelung der Böden, Begrünung von Gebäuden und Entdohlung von Bächen, zeigen, dass dies in Liestal zu erhöhter Lebensqualität führen würde.

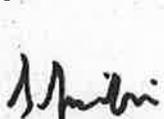
Darum wird der Stadtrat gebeten,

- **ortsspezifische Folgen der Klimaerwärmung zu eruieren,**
- **um sinnvolle Gegenstrategien zum Erhalt der Lebensqualität einzuleiten**
- **sowie kurz-, mittel- und langfristige Massnahmen zu treffen und diese in jedem Entwicklungsplan zu konkretisieren**

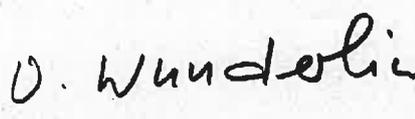
Liestal, 24. Juni 2019



Benjamin Holinger
Grüne Fraktion



Loris Jeitziner
SP Fraktion



Vreni Wunderlin
CVP / EVP / GLP - Fraktion